

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Drahtanschrift
Tageblatt Riesa
Gernus 1287
Postfach Nr. 52

Postfach Nr. 52
Riesa 1530
Gernus:
Riesa Nr. 52

Diese Zeitung ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Amtshauptmanns zu Großenhain befähigte Blatt und enthält amtliche Bekanntmachungen des Finanzamtes Riesa und des Hauptzollamtes Riesa

Nr. 187

Freitag, 12. August 1938, abends

91. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7/8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis, bei Vorauszahlung, für einen Monat 2 Mark, ohne Zustellgebühr, durch Postbezug Nr. 214 einschl. Postgebühr (ohne Zustellgebühr), bei Abholung in der Geschäftsstelle Bogenlarie (6 aufeinanderfolgende Nr.) 55 Pfg., Einzelnummer 15 Pfg. Anzeigen für die Nummer des Ausgabetales sind bis 10 Uhr vormittags aufzugeben; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Grundpreis für die gesamte 46 mm breite mm-Zeile oder deren Raum 9 Rpf., die 90 mm breite, 3 gespaltene mm-Zeile im Textteil 25 Rpf. (Grundchrift: Petit 8 mm hoch). Abfertigung 27 Rpf., tabellarischer Satz 50%, Aufschlag. Bei fernmündlicher Anzeigen-Bestellung oder fernmündlicher Abänderung eingehender Anzeigentexte oder Probeabzüge schließt der Verlag die Finanzsicherung aus. Räumlichkeiten nicht drucktechnischer Art aus. Preisliste Nr. 4. Bei Konkurs oder Zwangsvergleich wird etwa schon bewilligter Nachlass hinfällig. Erfüllungsort für Lieferung und Zahlung und Gerichtsstand ist Riesa. Höhere Gewalt, Betriebsstörungen usw. entbinden den Verlag von allen eingegangenen Verpflichtungen. Geschäftsstelle: Riesa, Goethestraße 58.

Feierliche Eröffnung des 12. Internationalen Gartenbaukongresses bei Kroll Vertreter von 51 Nationen zu Gast in Berlin — Eröffnungsrede des Reichsernährungsministers Darre

Berlin. Im Plenarsaal von Kroll am Abendsplatz wurde am Freitag vormittag der 12. internationale Gartenbaukongress Berlin 1938, an dem nicht weniger als 51 Staaten der Welt beteiligt sind, durch den Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft, Darre, feierlich eröffnet.

Vor der Krolloper wehten an hohen weißen Masten die Fahnen der 51 an dem Kongress beteiligten Nationen. Ein breites Band mit dem Titel „12. Internationaler Gartenbaukongress Berlin 1938“ zieht sich, eingerahmt von Lorbeerzweigen, über die ganze Breite des Eingangs zum Krollhaus. Entsprechend der Veranstaltung gleichen die gesamten Räume der Krolloper einem Blumenhain. Im Gegensatz dazu ist der Saal des Plenarsaales schlicht, aber außerordentlich wirkungsvoll gehalten. Die große Stirnwand hinter dem Präsidium ist verdeckt von den Fahnen der 51 am Gartenbaukongress teilnehmenden Nationen. Von diesem malerischen Hintergrund hebt sich wirkungsvoll das Wahrzeichen des internationalen Gartenbaukongresses, eine riesige goldene Rose, ab.

Neben den mehr als 200 Delegierten und den übrigen Kongresteilnehmern war zu der Eröffnung eine große Zahl von Ehrengästen erschienen. So sah man Vertreter des diplomatischen Korps, ferner Reichsminister Lammer und Vertreter der Reichs- und Staatsbehörden, der Stadt Berlin, der Partei, der Wehrmacht und des Auswärtigen Amtes. Vertreten waren ferner Vertreter des deutschen Gartenbaues, eine große Reihe wissenschaftlicher Institute und deutscher Hochschulen. Auf dem Präsidium hatten die Mitglieder des internationalen Komitees Platz genommen. Die Eröffnung wurde eingeleitet mit der Symphonie „Die Feiern“.

Zu Beginn des 12. Internationalen Gartenbaukongresses in Berlin begrüßte der Geschäftsführende Präsident des Kongresses, Reichsminister Darre, die Gäste und die Teilnehmer an der Tagung. Er betonte, daß der deutsche Gartenbau dem Reichsbauernführer und Reichsminister Darre dafür danke, daß er diesen Kongress in so großartiger Form aufgezogen habe. Dem Gartenbau sei Gelegenheit gegeben worden, alle seine wichtigen Aufgaben vor diesem internationalen Gremium zu behandeln. Der 12. Internationale Gartenbaukongress solle die in Rom im Jahre 1935 begonnenen Arbeiten fortsetzen, abrunden und ergänzen. Ich darf sagen, so führte Reichsminister Darre weiter aus, daß alle Vorbereitungen so getroffen sind, daß dieser Kongress zu einem hohen wissenschaftlichen, sachlichen und wirtschaftlichen Ergebnis geführt werden kann.

Die Rede des Reichsministers Darre

Nach Worten der Begrüßung führte Reichsminister R. Walther Darre aus: Schon der erste Internationale Gartenbaukongress 1889 in Paris zeigte, wie notwendig und fruchtbringend derartige Veranstaltungen für den Berufsstand sind. War auch sein Umfang in personeller und sachlicher Hinsicht noch verhältnismäßig klein, so liegt doch seine Bedeutung von Kongress zu Kongress. Heute vereint der Internationale Gartenbaukongress das gesamte gartenbauliche Berufs- und Spezialistentum der Welt. Auch dieser Kongress soll, der Weiterentwicklung getreu, den Austausch der wissenschaftlichen Erkenntnisse und der praktischen Erfahrungen zum Besten des Gartenbaues in allen seinen Zweigen und der Verbraucher in der ganzen Welt fördern. Es gibt wohl kaum ein Gebiet, das so vielseitig ist, wie der Gartenbau. Es wurde daher notwendig, die Arbeit dieses Kongresses in 20 wissenschaftliche Sektionen aufzuteilen. Die von diesen Sektionen aufgestellten Themen fanden in aller Welt so lebhaftes Interesse, daß mehr als 400 Berichte eingingen. Ich danke an dieser Stelle allen Berichtserstattern, die durch ihre geleistete Arbeit und ihre Anregungen die Grundlage für die Generalberichte und für die Aussprache gegeben haben. Der Gartenbau hat in den letzten Jahren in allen Ländern der Welt mehr und mehr an Bedeutung gewonnen. Die Erkenntnisse der Ernährungswissenschaften führten zu einer kräftigeren Bevorzugung der Pflanzenstoffe. Obst und Gemüse sind heute keine Luxusartikel mehr, sondern erscheinen als regelmäßige Kost auf dem Tisch jedes Volksgenossen. Der erhöhte Bedarf an Gartenbauzeugnissen stellte an die Gartenbauer der meisten Länder neue Anforderungen.

In Deutschland liegt beispielsweise der Gesamtverbrauch an Obst von 1 856 000 Tonnen im Jahre 1926 auf mehr als 2 000 000 Tonnen im Jahre 1936, an Gemüse von 2 900 000 Tonnen im Jahre 1926 auf 3 890 000 Tonnen im Jahre 1936. Die Erzeugnisse des Obst- und Gemüsebaues wurden infolgedessen ein nicht unbedeutender Weltmarktartikel. Während 1929 der Anteil der Gemüse-, Obst- und Südfruchtarten an der Weltausfuhr 1,90 betrug, stieg er 1936 auf 2,48 v. H.

Mit der Ausweitung der Produktion an gartenbaulichen Erzeugnissen erschöpft sich aber keineswegs die Bedeutung der Aufwärtsentwicklung im Gartenbau. Denn die Steigerung der Produktion hat eine ganze Reihe anderer Auswirkungen zur Folge gehabt und Fragen der verschiedensten Art in Angriff nehmen und zum Teil ihrer Beantwortung entgegenzuführen lassen. Wie wichtig ist zum

Im Namen des Internationalen Agrarinstitutes in Rom sprach Dr. van Nijn den Dank für die Einladung zu dem Kongress aus. Er machte davon Mitteilung, daß das Institut seit kurzem eine Gartenbauabteilung gestiftet habe. Mit der großen Entwicklung des Gartenbaues, so sagte er, und nachdem man die große Bedeutung der Vitamine für die Gesundheit der Menschen erkannt habe, ist es notwendig geworden, diese Arbeiten zu erweitern. Zu dem gleichen Zweck hat das Institut ein händiges Gartenbaukomitee gegründet, in dem Vertreter von den internationalen Verbänden, die sich mit den technischen, ökonomischen und kommerziellen Interessen des Gartenbaues beschäftigen, Sitz und Stimme haben. In dieser Weise hoffen wir auf die Mitwirkung der ganzen Gartenbauwelt rechnen zu können, um die neue Abteilung des Institutes zur vollen Entfaltung zu bringen. Dr. van Nijn schloß mit den Worten, die der Stellvertreter des Führers Rudolf Hess auf dem dritten Reichsbauerntag in Goslar sprach: Es ist unsere feste Überzeugung, daß wirtschaftliche Beziehungen, daß der Handelsaustausch mit anderen Ländern dem gegenseitigen Verständnis förderlich ist und damit der Erhaltung des Friedens dient, der den gequälten Völkern so bitter notwendig ist.

Nach Worten des Dankes an den Führer und Reichskanzler sagte Professor Angelini:

Wir gehen nun ans Werk für diese internationale Zusammenkunft im vollen Bewußtsein der Bedeutung, die die Arbeiten zur Verbesserung des Gartenbaues und die damit verbundenen sozialen Interessen in der Weltwirtschaft haben; diese Interessen werden noch erhöht durch die allgemeine Tendenz zur Hebung des Lebensstandards der ländlichen Bevölkerung.

Diese internationale Zusammenkunft ist der sprechendste Beweis für die Wichtigkeit, welche alle Länder den Problemen des Gartenbaues und der Notwendigkeit einer internationalen Zusammenarbeit beimessen. Die Wissenschaftler und Fachleute der verschiedenen Länder haben hier Gelegenheit, ihre Arbeiten, Beobachtungen, Methoden darzulegen oder miteinander zu vergleichen. Aus ihren Besprechungen in den einzelnen Sektionen oder im persönlichen Kontakt können sie wertvolle Anregungen und Hinweise für die Verbesserung der gartenbaulichen Produktion geben, die für das Wohl der Völker von so großer Bedeutung sind. So begehen sich hier Wissenschaft und Technik mit den Wirklichkeiten des praktischen Lebens.

Beispiel heute die Transportfrage bei diesen leicht verderblichen Erzeugnissen! Welche Aufgaben sind der Konventionenindustrie und der Kältetechnik gestellt! Und welche Aufgaben ergeben sich bei der Verteilung dieser leicht verderblichen Erzeugnisse, um Erzeuger und Verbraucher gleichmäßig zu befriedigen! Die Frage der Marktordnung beziehungsweise der Marktregelung ist daher heute ein Problem, mit dem sich nahezu alle Staaten beschäftigen. Ueber die Methoden der Marktordnung und Marktregelung mögen die Meinungen vielleicht noch auseinandergehen, das Prinzip der Marktordnung und Marktregelung als solches hat aber heute allgemeingiltige Anerkennung gefunden.

So wichtig die Stellung des Gartenbaues in der Volkswirtschaft auch ist, so darf doch seine kulturelle Bedeutung nicht geringer eingeschätzt werden. Hierzu will ich ein Beispiel aus deutschen Verhältnissen geben. Von 17,5 Millionen Haushaltungen in Deutschland (ohne Ost- und Westpreußen) verfügen 5,5 Millionen Haushaltungen über einen Kleingarten. Diese Kleingärten erfüllen nicht nur den Zweck, den zusätzlichen Bedarf der Familie an Obst und Gemüse zu decken, sie sind auch Schmuck- und Biergärten, die mit größter Liebe betreut werden. Außer den vielen, die durch ihre Arbeit im Kleingarten mit der Scholle verbunden bleiben, haben alle anderen Anteil an dem, was ihnen der Gartenbau zur Verschönerung ihres Lebens schenkt. Wohl nirgends in der Welt sind Feiern ohne Blumenschmuck denkbar; die Blume läßt sich aus dem Leben des einzelnen nicht wegdenken!

In diesem Zusammenhang will ich auch die Arbeit der Garten- und Landschaftsgärtner würdigen. Eine ihrer vorrangigsten Aufgaben besteht in der Ausföderung der großen Industriegebiete durch Schaffung von Grünanlagen und Grünanlagen. Verantwortungsvoll ist ihre Arbeit bei der Gestaltung der Landschaft, wobei ich hier in Deutschland ihre Aufmerksamkeit besonders auf den Bau der Reichsautobahnen lenken möchte, die wohl beispielhaft Technik und Landschaft zu einer Harmonie zu verschmelzen versuchen.

Schließlich darf der bevölkerungspolitische Wert des Gartenbaues nicht verkannt werden. Im deutschen Erwerbsgartenbau sind 88 v. H. der Betriebe kleine und kleinste Betriebe; sie werden in der Mehrzahl von Familienmitgliedern bewirtschaftet, die 76 v. H. der im Gartenbau ständig beschäftigten Personen ausmachen. Daß in solchen Betrieben der Boden, der im Gartenbau an sich intensiv bewirt-



(Eberl-Wagenborg-M.)

Deutschlandbesuch des ungarischen Reichsvertreters

Auf Einladung des Führers und Reichskanzlers
Mehrtägiger Aufenthalt im Reich im Laufe des August

11 Berlin. Im Laufe des August werden Seine Durchlaucht der Reichsverweier des Königreiches Ungarn, vitiz Nicolau Gortiu von Nagybanya und Ihre Durchlaucht Frau von Gortiu auf Einladung des Führers und Reichskanzlers mit dem Königlich-ungarischen Ministerpräsidenten Dr. vitiz Bela von Jmrödy, dem Königlich-ungarischen Außenminister Koloman von Ranna und dem Königlich-ungarischen Innenminister vitiz Eugen von Naty zu mehrtägigem Aufenthalt in Deutschland einreisen. Der Reichsverweier wird auf seiner Reise vom Chef der Kabinettskanzlei, Dr. Stephan von Uray, dem Chef der Militärkanzlei, Feldmarschallleutnant vitiz Gustav von Nann und weiterem Gefolge begleitet sein. Frau von Gortiu wird in Kiel die Tante eines neuen Kreuzers der deutschen Kriegsmarine vollziehen. Im Reiseprogramm ist auch ein Besuch der Reichshauptstadt, der Stadt Hamburg und der Stadt der Reichsparteitage vorgesehen. Der erste offizielle Empfang auf deutschem Boden soll in Wien stattfinden.

schaffert wird, besonders liebevoll bearbeitet wird, und darum besonders hohe Erträge liefert, ist leicht einzusehen. In den kommenden Tagen, so wandte sich der Minister an die Tagungsteilnehmer, werden Sie die wichtigsten, alle Gärtner der Welt angehenden Fragen des Gartenbaues zu beraten haben und sie, hoffe ich, ein gut Stück voranzubringen. Daneben soll Ihnen Gelegenheit geboten werden, den deutschen Gartenbau in seiner Vielseitigkeit und in seiner Eigenart kennenzulernen. Die deutschen Gartenbauer werden sich freuen, wenn sie auf den vorgelegenen Besichtigungsfahrten und Reisen recht viele ausländische Gäste in ihren Betrieben begrüßen können. Auf diesen Fahrten werden Sie zudem Gelegenheit haben, die Autobahnen sowie Pausen und andere Einrichtungen des Neuen Reiches zu sehen.

Nach einem Hinweis auf die Reichsgartenschau in Offen und die Sonderschau „500 Jahre deutscher Garten“ in Berlin schloß der Minister mit dem Wunsch, daß die Beratungen und Ergebnisse dieses Kongresses die Gartenbauer mit neuen Anregungen für ihre Arbeit in den kommenden Jahren erfüllen möchten. Der Kongress möge sich dahin auswirken, daß das große Ziel des Gartenbaues, zu seinem Teilchen in der Gesundheit und dem Wohle der Menschheit und damit auch des eigenen Volkes mitanzuwirken, erreicht werde.

Am Mittwoch treten die Delegationen und die Kongresteilnehmer zu den ersten Sektionskategorien in den Räumen von Kroll zusammen. Am Abend treffen sich die Kongresteilnehmer auf einer Veranstaltung der Hauptvereinsleitung der deutschen Gartenbauwirtschaft.

Bisher
Seite
in, Rede
kampf zu

Das sind
haben
ihn aus,
noch nicht
die Wut
des Hofes
immer
erfüllt
Schwieriger

Thelm der
erret, und
dem halte
für eine
nach auf-
erfche, der
er schon
eine Art
die Gasse
Angelika,
erden das

mtat. Sch
und kann
Über ge-
werbe ge-
una folgt